

ClubING

Erste Exkursion zu Hannovers aufregendster Baustelle

(Tei) **Beim Projekt ZEHNSIEBZEHN der infra (Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH) dreht sich alles um das Thema barrierefreier Nahverkehr.**

Die Stadtbahnlinien 10 und 17 in Hannover bekommen derzeit im Innenstadtbereich neue, barrierefreie Bahnsteige. Diese Aufgabe ist eine Herausforderung für Nahverkehrsplaner, Ingenieurinnen und Ingenieure – aber auch für Fahrgäste und Autofahrer. Gerade jetzt ist das Projekt in einer spannenden Phase. Deshalb nutzten wir das freundliche Angebot unseres Kammermitgliedes Iris Oltmann (infra) uns im Rahmen unserer ersten ClubING-Exkursion vor Ort ein Bild zu machen. Es verging ja kaum eine Woche, in der nicht einiges darüber in der Zeitung zu lesen war: Straßensperrungen und Stau inklusive, aber auch von Termintreue und moderaten Kostensteigerungen war die Rede. Wir wollten wissen, wie man den Überblick über ein solches Großprojekt behält.



Wer ist verantwortlich und wie groß ist das Kostenvolumen?

Die Planung für die neue D-Linie wurde durch die Region und die Landeshauptstadt Hannover, die Stadtbahnbetreiberin üstra und die Schienennetzbetreiberin infra gemeinsam erstellt. Über den finanziellen Rahmen des Projekts wurde in der Regionsversammlung der Region Hannover und dem Rat der Landeshauptstadt entschieden. Das Kostenvolumen war zunächst auf 47 Mio. veranschlagt und liegt inzwischen bei 50 Mio. Euro.



ClubING goes underground

Am 18. Juli 2017 trafen sich ClubING-Mitglieder sowie Vertreter der Ingenieurkammer mit der Bauleitung des Projekts ZEHNSIEBZEHN um die derzeit richtig tiefen Löcher in der City in Augenschein zu nehmen. Für die ClubING Mitglieder war es eine prima Gelegenheit, den zuständigen Ingenieurinnen und Ingenieuren bei der Planung über die Schulter zu schauen und exklusiv während der Streckensperrung den Bau der Hochbahnsteige Rosenstraße und Steintor sowie die Tieferlegung der Posttunneldurchfahrt zu besichtigen. Die Baustellenführung übernahm Oberbauleiterin Elke Düring (TransTecBau) sowie Jürgen Wendt von der infra als Bauherrenvertreter. Spannend waren Ausführungen der beiden

zu den Bereichen Hochbau, Gleis- und Straßenbau, Leitungsbau, Elektro- bzw. Fahrleitungsbau. Unter dem Asphalt der Landeshauptstadt warten eine Menge Überraschungen: Reichsdeutsche Münzen, herrenlose Leitungen, alte Abwasserkanäle oder komplette Kelleranlagen mitsamt historischen Konservendosen. In der Tiefe von 50 cm bis 5 Metern wird es im Erdboden der Innenstadt so eng, dass es manchmal schwer ist, eine oben dringend benötigte Verankerung in den Boden einzulassen.



Barrierefrei in die Zukunft

Der barrierefreie Ausbau der D-Linie mit den Stadtbahnlinien 10 und 17 ist überfällig gewesen. Längst nicht überall konnten bewegungseingeschränkte Menschen oder Eltern mit Kinderwagen problemlos in die Stadtbahn einsteigen. In Zukunft sind alle Züge vom Hochbahnsteig aus stufenlos erreichbar. Doch auch die städtebauliche Aufwertung der Straßenbereiche rund um die Strecke wird ihre Wirkung nicht verfehlen. Architekt Bernd Müller war bei der Exkursion dabei, er hat die Stadtbahnhaltestelle Rosenstraße entworfen, die mit leicht und luftig wirkendem Metalldach vor der Ernst-August-Galerie gerade fertiggestellt wird. Am Steintor wird nach kurzer Aufarbeitung dann die gelb-schwarze Mendini-Haltestelle endlich als „Busstop“ wieder aufgestellt werden. Nach der Gleismodernisierung kommen die neuesten hannoverschen Silberpfeile dann überall hin. Durch eine leichte Streckenverkürzung sinken zudem die Betriebskosten und die Umsteigeverbindungen am Hauptbahnhof werden optimiert. All das fand natürlich Anerkennung beim Ingenieur Nachwuchs wie auch bei den erfahrenen Ingenieurinnen und Ingenieuren.



Was passiert als nächstes im ClubbING?

Am 25. September 2017 geht es weiter mit einer Besichtigung der Baustelle Belm/Osnabrück. Alle aktuellen Informationen dazu sind auf unserer Homepage www.ingenieurkammer.de zu finden. Dort informieren wir auch tagesaktuell über weitere Aktivitäten und neue Exkursionsziele. Ansprechpartnerin ist Dr. Gabriela Teichmann, Tel. 0511 39789-29, dr.gabriela.teichmann@ingenieurkammer.de